Kapitalmarkt-Insights Juni 2026

Die aktuelle Kapitalmarkt-Einschätzung des Investmentteams der MFI Asset Management



24.06.2026

Geopolitische Entspannung als möglicher Treiber für einen attraktiven Rentensommer

Fazit - das Wichtigste auf einen Blick

- Geopolitische Entspannung im Nahen Osten könnte die Belastung der europäischen Konjunktur spürbar verringern. US-Konjunktur weiterhin robust
- Nachlassender Inflationsdruck reduziert den Handlungsdruck der Zentralbanken und dämpft die Zinserwartungen
- Es besteht hohe Aktienvolatilität unter den Indexoberflächen - unsere Aktien-Positionierung bleibt neutral
- Positionierung im Rentenportfolio mit Fokus auf längere Laufzeiten vor dem Hintergrund erwarteter Renditerückgänge

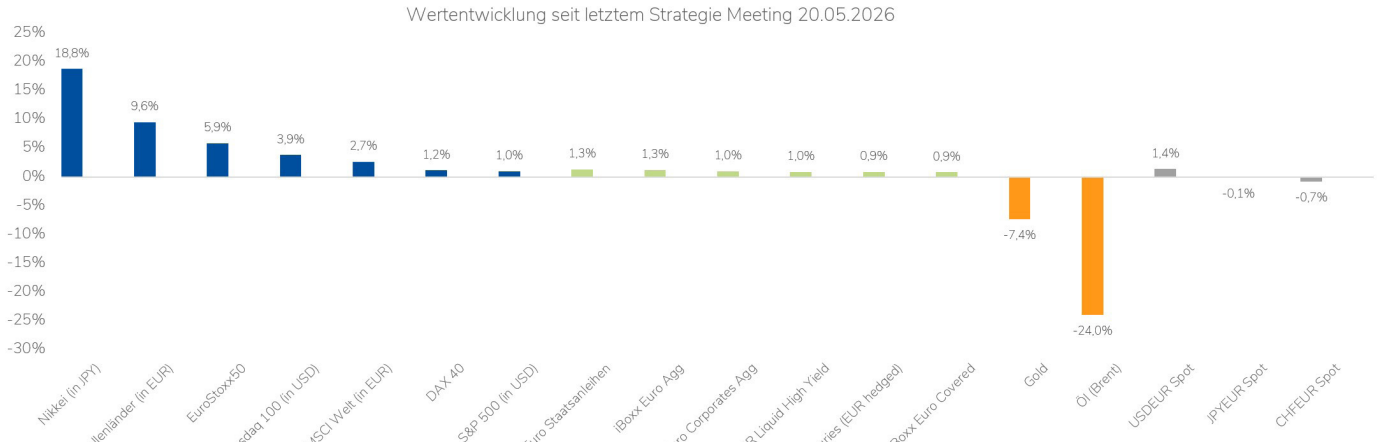
Finanzmärkte: Geopolitische Entspannung treibt die Märkte an

Seit der letzten Strategiesitzung am 18. Mai 2026 entwickelte sich das globale Aktienmarktumfeld insgesamt positiv. Neben stabilen konjunkturellen Signalen prägte insbesondere eine Entspannung geopolitischer Risiken die Stimmung. Fortschritte im Iran-Krieg sowie eine insgesamt weniger eskalative Rhetorik im Nahen Osten wirkten unterstützend auf die Risikobereitschaft und spiegelten sich vor allem in deutlich fallenden Energiepreisen wider.

Im regionalen Vergleich entwickelten sich europäische Aktien überdurchschnittlich. Der EuroStoxx 50 verzeichnete mit +5,9% die stärkste Entwicklung, unterstützt durch geringere geopolitische Risikoprämien und sinkende Energiepreise. US-Aktien entwickelten sich moderater (S&P 500: +1,0%), während der Nasdaq mit +3,9% von anhaltender Technologiestärke profitierte. Der MSCI World legte insgesamt um +2,7% zu.

An den Rentenmärkten zeigte sich trotz der ersten Zinserhöhung der EZB seit 2023 ein freundliches Bild. Unternehmensanleihen entwickelten sich robust (High Yield +1,0%, Corporates +0,9%), während Staatsanleihen und Pfandbriefe mit jeweils +1,3% von rückläufigen Inflationserwartungen profitierten.

Rohstoffe standen hingegen unter Druck: Öl gab deutlich um -24,0% nach, was sowohl eine Entspannung im geopolitischen Umfeld als auch geringere Nachfrageerwartungen widerspiegelt. Gold verlor -7,4% und reagierte auf stabile Realzinsen sowie einen festeren US-Dollar. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar leicht auf (+1,4%). Insgesamt zeigte sich ein Marktregime, das durch nachlassende geopolitische Spannungen, sinkende Energiepreise und stabile geldpolitische Rahmenbedingungen geprägt war und die globale Risikobereitschaft unterstützte.



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung einer Anlage.
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 18.06.2026

Konjunktur: Wachstumsschere öffnet sich weiter - USA robust, Europa bremst sich selbst

Das globale Wachstum bleibt moderat, zeigt aber eine klare Differenz: Die USA wachsen auch nach der Senkung der BIP-Erwartung auf 2,1% deutlich stärker als die Eurozone mit 0,8%. Diese Ausgangslage prägt die weitere Dynamik.

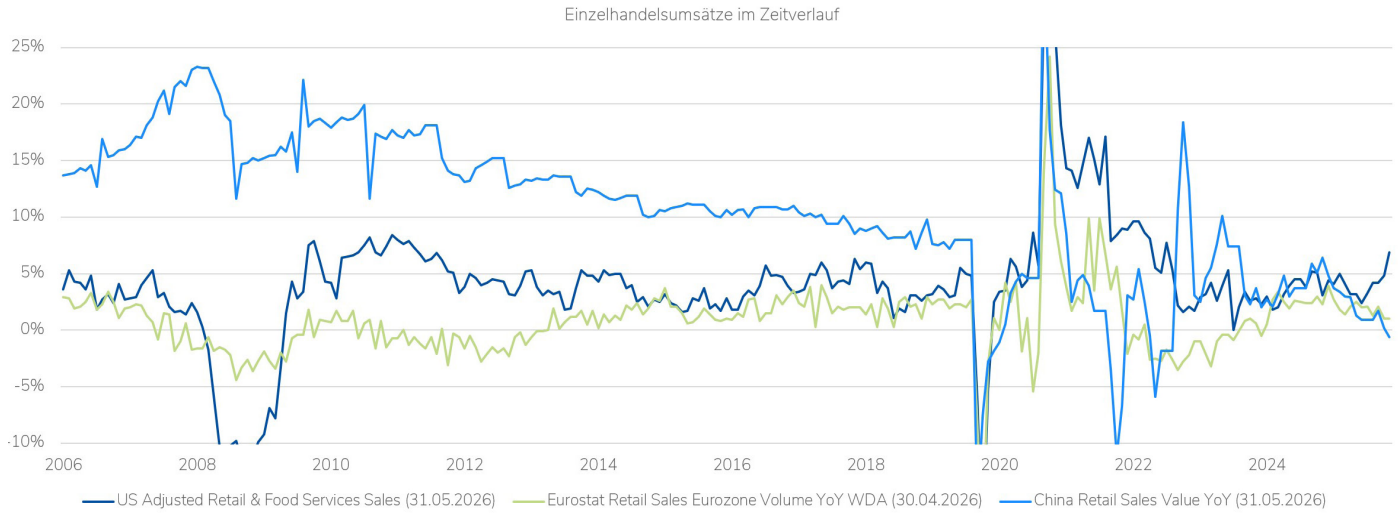
Zyklisch verstärkt sich diese Lücke. In den USA deuten steigende Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe und erneut positive konjunkturelle Überraschungen auf eine weiterhin solide Aktivität hin, auch wenn das Sentiment nachlässt und der Immobiliensektor schwächer ist. In der Eurozone bleibt das Bild uneinheitlich: Die Industrie ist stabil, verliert aber an Momentum, während der Dienstleistungssektor schwach bleibt und negative Überraschungen überwiegen.

Der entscheidende Unterschied liegt im Konsum. In den USA stützt ein robuster Arbeitsmarkt die Nachfrage, was sich in deutlich steigenden Einzelhandelsumsätzen zeigt, obwohl das Verbrauchervertrauen nur durchschnittlich ist.

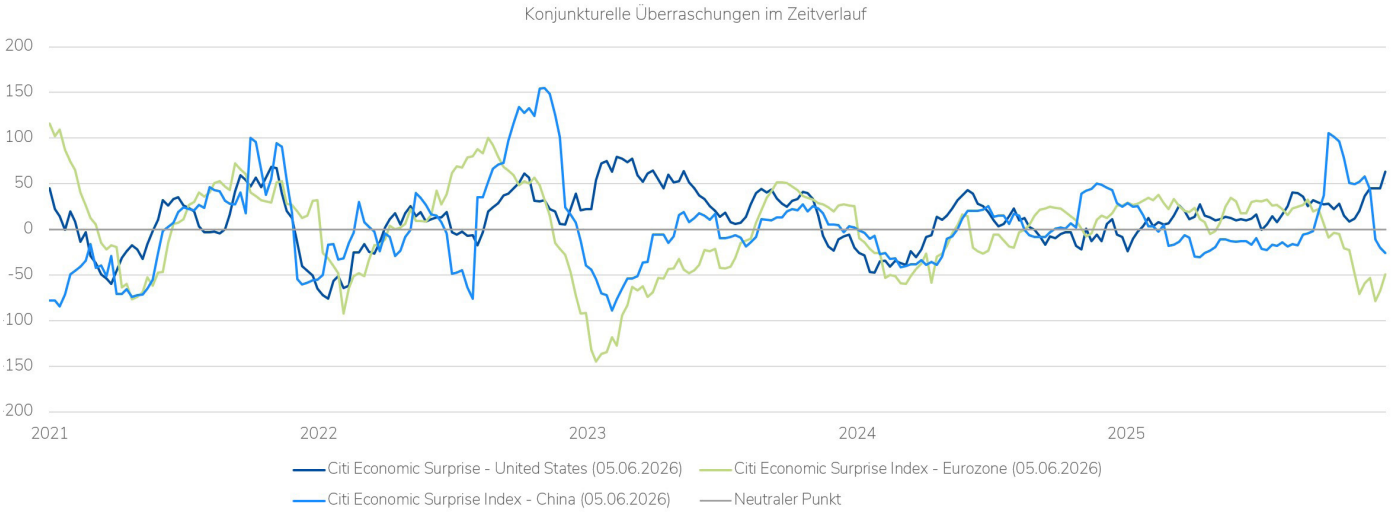
In der Eurozone dagegen verhindert schwaches Vertrauen trotz stabiler Beschäftigung eine vergleichbare Konsumdynamik, wodurch das geringe Wachstum zusätzlich gebremst wird.

Der anhaltende Iran-Krieg und die Situation um die Straße von Hormus schlagen sich erneut deutlich in den Inflationszahlen nieder. Die Inflation zieht sowohl in den USA (+4,2%) als auch in Europa (+3,2%) wieder an. Entsprechend reagieren die Zinserwartungen: In den USA werden aktuell Zinserhöhungen von 0,20% bis zum Jahresende von den Marktteilnehmern erwartet. In der Eurozone gab es die erste Zinserhöhung von 0,25% im Juni.

Die positiven Entwicklungen zwischen dem Iran und den USA sollten in den kommenden Monaten jedoch den Druck auf die Notenbanken deutlich reduzieren und zu einer Entspannung auf Seite der Inflationsentwicklung führen.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 31.05.2026

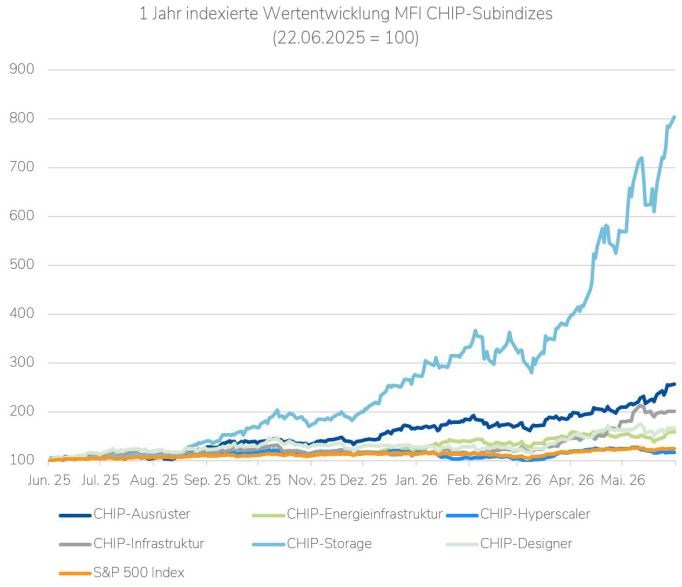


Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 05.06.2026

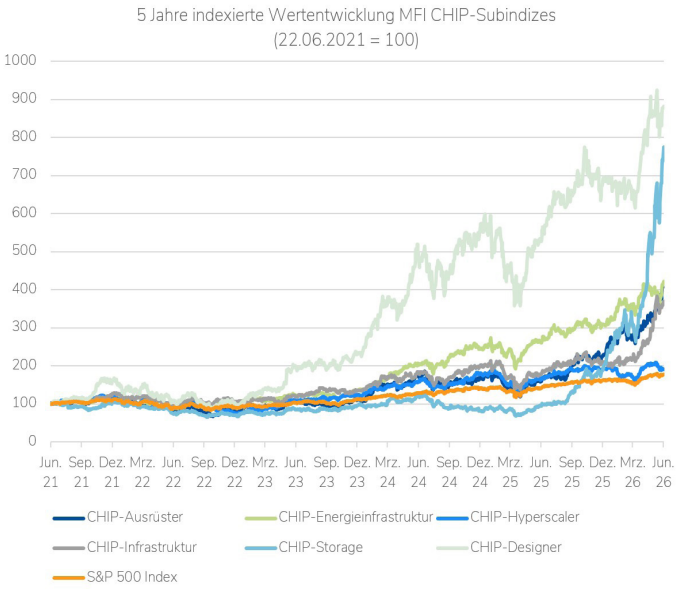
Aktienmärkte: Rotation in den Segmenten - starke Bewegungen unter den Indexoberflächen

Nach einer starken Outperformance der US-Aktienmärkte gegenüber Europa in den letzten Monaten entwickelte sich der EuroStoxx50 die letzten Wochen auf relativer Basis deutlich stärker. Grund hierfür sind die weiterhin andauernden Friedensverhandlungen und die Hoffnung auf eine endgültige Öffnung der Straße von Hormus, was sich vor allem positiv auf die europäische Ölversorgung auswirken dürfte. Dagegen bewegt sich der S&P 500 seit Mitte Mai in einem Band von 7.400 und 7.600 Punkten seitwärts (Performance seit unserem letzten Strategiemeeting im Mai: 1,0%).

Doch der Anschein einer sommerlichen Verschnaufpause trügt, denn unter der Indexoberfläche könnten die Performancedifferenzen nicht größer sein. Im selben Zeitraum legte der S&P 500 Subindex, welcher nur Titel aus dem Bereich Semiconductor Equipment beinhaltet um knapp 38% zu. Die Jahresperformance beträgt ca. 130%. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die in den letzten Jahren dominierenden „Magnificent 7" deutlich verhaltener: Mit einem Kursplus von 2,8% in 2026 blieben sie sogar hinter der Entwicklung des S&P 500 zurück.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 22.06.2026

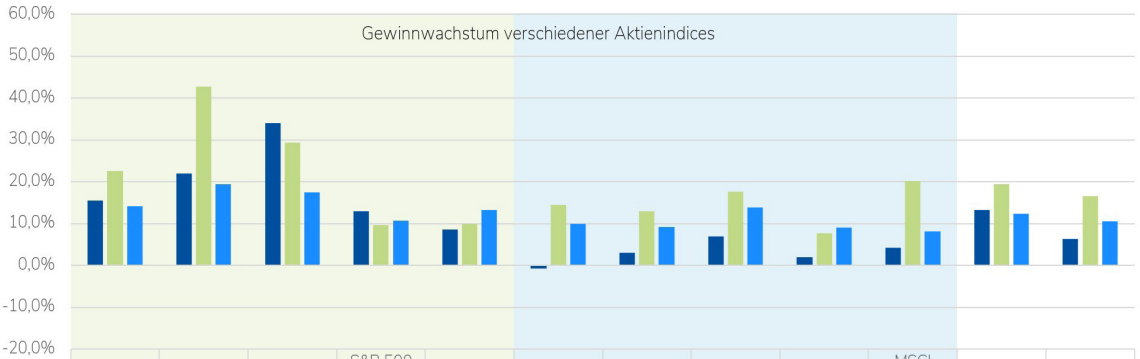


Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 22.06.2026

Um die Dispersion innerhalb des US-Technologiesektors graphisch zu veranschaulichen haben wir nach Marktkapitalisierung gewichtete Indizes erstellt, welche die großen Performancedifferenzen innerhalb der Industrie sowohl auf ein als auch auf 5 Jahre aufzeigen. Das fundamentale Bild auf Indexebene, sowohl in Europa als auch in den USA hat sich in der jüngeren Vergangenheit nicht verändert.

Die Gewinne sind nach dem Ende der starken Q1-Berichtssaison noch einmal angestiegen und somit bleibt der fundamentale Case in den USA sowie Europa weiterhin intakt.

Vor diesem Hintergrund halten wir weiterhin an unserer neutralen Aktienpositionierung fest.



	S&P 500	Nasdaq 100	Magnificent 7	S&P 500 Equal-Weight	S&P 400 Midcap	EuroStoxx 50	Stoxx 600 Europe	DAX	EU Granolas	MSCI Europe Mid Cap	MSCI World	MSCI World EW
Gewinnwachstum der letzten 12 Monate	15,6%	21,9%	33,9%	13,0%	8,7%	-0,7%	3,1%	7,0%	1,9%	4,2%	13,3%	6,4%
Erwartetes Gewinnwachstum 12 Monate	22,6%	42,7%	29,4%	9,7%	10,0%	14,5%	13,0%	17,6%	7,6%	20,1%	19,5%	16,5%
Erwartetes Gewinnwachstum 24 Monate	14,2%	19,4%	17,4%	10,7%	13,3%	9,9%	9,1%	13,8%	9,0%	8,1%	12,4%	10,5%

Gewinnwachstum der letzten 12 Monate | Erwartetes Gewinnwachstum 12 Monate | Erwartetes Gewinnwachstum 24 Monate

Anm.: Das erwartete Gewinnwachstum 12 Monate bezieht sich auf das erwartete Wachstum des Gewinns pro Aktie der nächsten 12 Monate. Das erwartete Gewinnwachstum 24 Monate bezeichnet das Wachstum pro Aktie startend von 12 auf 24 Monate.

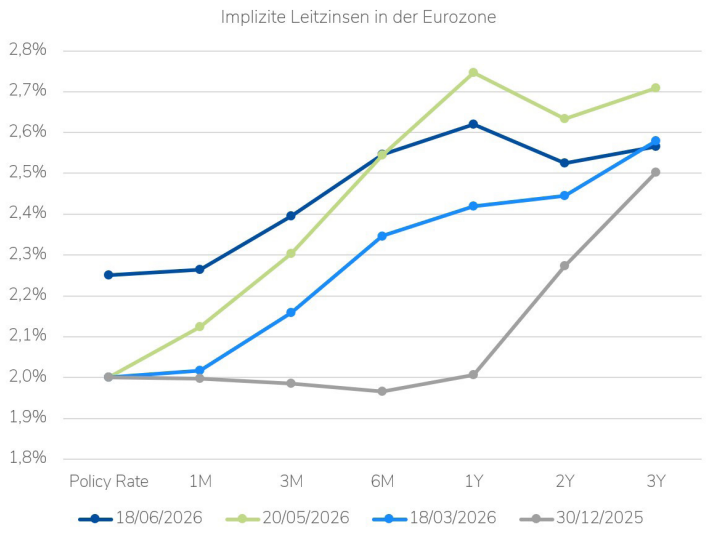
Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 29.05.2026

Rentenmärkte: Entspannung am Golf drückt Ölpreis – Renditen drehen nach unten

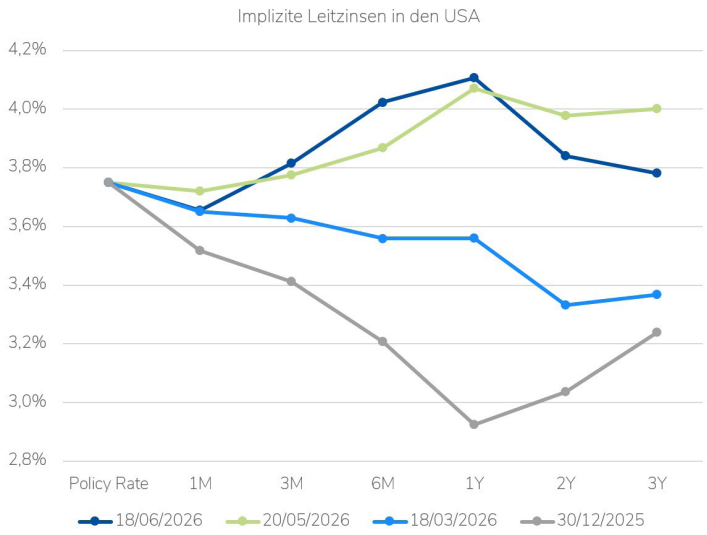
Ersteglaubhafte Entspannung am Golf lässt den Ölpreis deutlich sinken und die Verhandlungen zwischen den USA und Iran wecken die Hoffnung auf einen Renditerückgang.

Die Unterzeichnung eines Rahmenabkommens durch die beiden Kriegsparteien, das in den nächsten 60 Tagen mit Inhalten gefüllt werden soll, stellt die erste glaubhafte und damit hoffentlich belastbare Entspannung am Persischen Golf dar. Glaubhaft deshalb, weil das Abkommen auch vom Iran unterzeichnet worden ist. Die Kausalkette hin zu niedrigeren Renditen beginnt beim deutlich gesunkenen Ölpreis, führt über dadurch gebremste Inflationserwartungen und -zahlen zum entspannteren Leitzinsausblick und damit sinkenden Renditen. Trotz immer noch drohender Gefahren für die Einhaltung der Rahmenvereinbarungen aus dem Kriegsgebiet im Libanon geht der Markt von dieser Entspannung aus und die Investoren beginnen wieder, die Steilheit der Renditestrukturkurven zu nutzen. Die Roll-Down-Effekte ab dem Laufzeitbereich 3 Jahre und länger sind im Corporates-Bereich in allen Rating-Kategorien hoch und unterstützen die Carry. Die Credit-Spreads sind historisch zwar nicht überdurchschnittlich hoch, bleiben aber weiter stabil und bieten immer noch entsprechende Aufschläge gegenüber der Bund-Kurve.

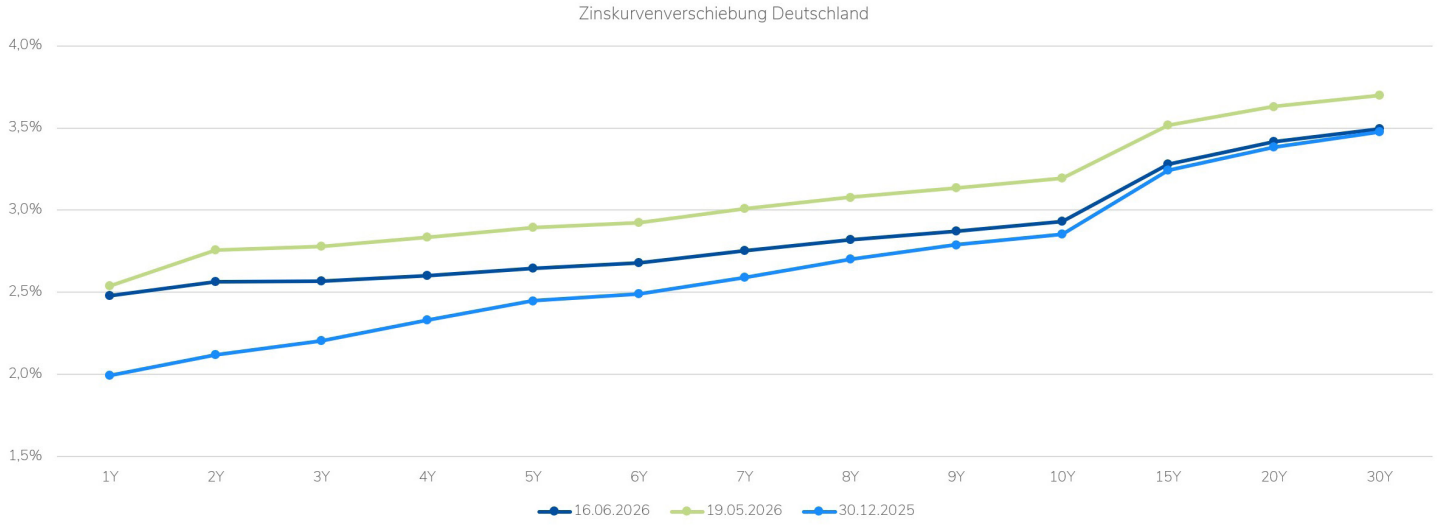
Wir bleiben daher weiter Duration long über den Laufzeitschwerpunkt 3-8 Jahre sowie einer Beimischung von 15-20 jährigen Anleihen und bedienen uns dabei aus dem Bereich der Unternehmensanleihen mit Investment-Grade. Wir erwarten nach dem frostigen Frühjahr einen spürbar angenehmeren Rentenmarktsommer, getragen von nachlassendem Inflationsdruck, stabileren Zinsniveaus und einer insgesamt konstruktiveren Marktstimmung.



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 18.06.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg, Stand: 18.06.2026



Quelle: MFI Asset Management GmbH, Bloomberg L.P., Stand: 16.06.2026

Herausgeber

MFI Asset Management, Institutionelles Portfoliomanagement der LAIQON



Claus Weber
Geschäftsführer
claus.weber@laiqon.com
+49 89 55 25 30 35



Marc Möhrle, CFA
Geschäftsführer
marc.moehrle@laiqon.com



Johann Peter Roßgoderer
Head of Fixed Income & Senior Portfoliomanager
johann.rossgoderer@laiqon.com
+49 89 55 25 30 27



Sebastian Schenk
Portfoliomanager
sebastian.schenk@laiqon.com
+49 89 55 25 30 38

Kontakt

MFI Asset Management GmbH
Oberanger 43
80331 München
+49 89 55 25 30 0
www.mfi-am.de





Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt unter keinen Umständen eine Finanzanalyse im Sinne von „Anlagestrategieempfehlungen" oder „Anlageempfehlungen" gem. § 85 WpHG, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zu der Eingehung eines Vermögensverwaltungsmandates oder zur Inanspruchnahme einer sonstigen Finanzdienstleistung dar. Des Weiteren handelt es sich weder um eine Anlageberatung noch um eine Anlageempfehlung. Die dar-gestellten Anlagestrategien, Produktsegmente und/oder Wertpapiere eignen sich nicht für alle Anleger. Sofern die jeweilige Strategie in Finanzinstrumente investiert, die nicht auf Euro lauten, kann ein Währungsrisiko entstehen. Die Entscheidung über den Abschluss eines Vermögensverwaltungsvertrages oder eine entsprechende Investition sollte stets auf einer Beratung mit einem qualifizierten und professionellen Anlageberater basieren. Auf keinen Fall darf sie ganz oder teilweise auf der Grundlage vorliegender Informationen und Darstellungen erfolgen. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Diese sind erhältlich bei der Depotbank, der Kapitalanlagegesellschaft sowie den Vertriebspartnern. Sämtliche Angaben und Quellen unterliegen einer sorgfältigen Recherche. Jedoch können weder Vollständigkeit noch Richtigkeit der Darstellung in irgendeiner Hinsicht gewährleistet werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Dargestellte Wertentwicklungs- und/oder Risikokennzahlen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die angegebene Wertentwicklung kann sich seit dem Referenzzeitpunkt geändert haben; aktuelle Entwicklungen erfragen Sie bitte von Ihrem Berater. Wenden Sie sich bitte ebenfalls an diesen, um Auskunft über konkrete Auswirkungen von Provisionen, Gebühren und anderen Entgelten auf die Wertentwicklung des dargestellten Instruments zu erhalten.